

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 1

Artikel: Schnee : Würger der Bäume
Autor: Schuh, Gotthard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



gefährdete Tannen! Es hat länger Zeit geregnet. Dann ging der Regen in einen nassen Schnee über, er riss auf den Zweigen klüben und liegen blühen und sich mühen. Die schwerlasten Wipfel setzen die Hügelner das in ihre große Gefahr, denn jetzt, wenn so ein Wipfel seine Längsseite dem Schnee entgegen beugt, kann der erst recht in großen Mengen sich hinsetzen. Schwerer und schwerer wird es sein, zuletzt reißt mit krachendem Splitzen der Stamm in der Längsrichtung ab, der obere Teil rutscht, ein splitternder Rest bleibt stehen. Bei weichen Boden aber versinken die Wurzeln dem Zerren auf Ziehen des gereinigten, schweren Baumes nicht mehr standzuhalten, sie geben nach, der ganze Baum rutscht, und die Wurzeln werden aus dem Boden gerissen.

Die Streckenkolonne. Auf den Telephondrähten kann der nasse Schnee sich so anhäufen, daß auf den höchsten Meter Längen bis zu 127 Kilogramm sich ergeben. Eine Leistung aber, die vierzig Drähte umfällt, erhöht dann im gesamten eine ganz gewaltige Belastung, deren, daß auf eine Stange allein eine mittlere Meßlänge bis 700 Kilogramm entfallen kann. Bild: Streckenkolonne an der Arbeit. Die Stange ist umgedreht, aber nicht ganz umschlagen. Ein Arbeiter schneidet zwischen die Drähte durch. Die beiden anderen stützen die schwere Stange, damit sie nicht ganz umfällt. Hiermit wird diese Stange wieder aufgedreht. Sie muß ihren Dienst vorläufig weiter tun.



Schnee: Würger der Bäume

Aufnahmen von einem nassen Dezemberschneefall im Bündner Oberland von

Gothard Schuh

Die Aufpasser. Immer wieder stürzen Tannen. Sie können auf die Telephonarbeiten fallen, denn die dürfen ja nicht in den Himmel gucken, sondern müssen auf die Drähte schauen. Daher also diese Aufpasser. Wenn's ganz gefährlich ist, hat jeder Arbeiter seinen eigenen Wald-Aufpasser. Die stehen rundenlang mit netzgebundenen Köpfen da. Versuchen Sie's, verkehrter Leiter, auch einmal. Nach ein paar Minuten wird Ihnen schwarzig. Schlimm ist's, wenn ein Wind in den behenden Wald fällt, da stürzen erbenweise auch jene Bäume, die beim ruhigen Wetter unversehrt aus dem Schnee-Überfall herausgekommen wären.

Früher war uns der Schnee eine beliebte Begleitscheinung für Weihnachten, heute ist er vor allem als weitverbreitete Unterlage für Skibretter über alles geschätzte. Die Schneedecke ist ein ganz geheimer Freund der winterlichen Saatfelder. So ein rechter Schneefall ist aber auch ein Feind und böser Un-

kostenfaktor. Er richtet Unheil an im Budget der Städte, die gewaltige Ausgaben haben, um ihn aus den Straßen fortschaffen zu lassen. Er ist ein kostspieliger Posten in den Rechnungen der Bahnverwaltungen, er belastet nicht nur die Bäume, sondern auch die Ausgabenseite in den Büchern der Forst-

verwaltungen. Desgleichen spielt er beim Telephon eine unheilvolle Rolle. Ein Beispiel in Bildern mag das belegen. — Ein nasser Dezemberschneefall hat im Bündner Oberland, in der Flunser Gegend, im Saffental, Schauffegg und Präntgau viele Tannen geknickt oder umgelegt. Stürzende Bäume warfen etwa 40 Telephonstangen um, erzeugten gegen 400 Drahtbrüche. Die Reparaturkosten allein betragen etwa 20000 Franken. — «Das sieht zu eckig Ormig bei dem Telephon», sagt dabei im Unterland der Herr Meier, wenn eine Verbindung ins Bündnerland unter solchen Umständen einmal etwas länger auf sich warten läßt. Was weiß er dabei, in der Vierzimmerwohnung neben der Zentralheizung sitzend, vom Schneebrock im Bündner Bergwald! — Die Schnee- und Lawineneinstürze verursachten im Kanton Graubünden allein in den Monaten Januar und Februar im Jahre 1935 Kosten von ca. 50000 Franken.

Rechts: Unten die Straße von Tavannes im Bündner Oberland. Die Tanne wird sich oben darüber legen. Der Wald ist ganz gesund und stark, aber es hilft ihm nichts. Überbrückt wurde der Schnee jetzt hier oben, dann dort einen Baum. Im Hintergrund ist ein Mann die abgewiesenen Strochgruppe zu sehen. Diese Männer, Installateure und Waldarbeiter, bestreuen sofort mit der Wiederherstellung der verrosteten Leitungen. Während sie an der Arbeit sind, fallen neue Stämme und zerstören



das oben Hergestellte wieder. Die Waldleute aber können lange vor dem Fall die gefährdeten Bäume an Wege und Hänge zu zum Vorzug, damit sie nicht die widerbergseitige Leitung gefährden.